

Wahrheit muss siegen (NN, 20.2.2020)

Betrifft: Diverse Artikel zur StUB

„Wer radelt so spät durch Nacht und Wind, es ist nicht der Vater mit seinem Kind - es ist der Meister, der seine Bürger sucht, aber nicht mehr find'..."

Die Anlehnung an die Anfangszeilen des Erlkönigs von Johann Wolfgang von Goethe geben treffend die Stimmung und den Zustand in Herzogenaurach wider. Der allmächtige und bestimmende Bürgermeister German Hacker und die Macher im Zweckverband StUB sonnen sich derzeit wieder in den falschen Zahlen, die sie kurz nach dem Entscheid der Regierung von Mittelfranken zum Raumordnungsverfahren den Bürgern verkaufen wollen.

Eine Kostensteigerung von nur 19 Prozent innerhalb von drei Jahren (2015 bis 2018) ist lächerlich und ignoriert penetrant jeglichen gesunden Menschenverstand. Jeder kann im Internet nachlesen, dass die Bahn selbst von einer Kostensteigerung um mehr als 100 Prozent in diesem Zeitraum ausgeht. Somit steigen nach Adam Riese die Kosten von 258 auf weit über 500 Millionen Euro (bis Ende 2018).

Wohlgemerkt, darin sind weder die Kosten für notwendige, sündhaft teure Brücken- und Tunnel-Bauwerke noch die erforderlichen Fahrzeuge enthalten. Aber die Macher und Lenker meinen weiter, die Bürger für blöd verkaufen zu können. Bis die StUB einmal fährt, sind mehrere Milliarden von Steuergeldern in ein Fass ohne Boden geflossen.

Nur noch rund 60 Herzogenauracher Bürger ließen sich in die letzte Bürgerversammlung im Dezember locken, und das spiegelt deutlich das Interesse wider, der Selbstdarstellung des Bürgermeisters beizuwohnen. In den letzten Jahren wurden schließlich alle Bürger-Anträge in der Versammlung mit Hilfe von einbestellten Parteifreunden abgeschmettert. Auch das Eigenlob mit einer Plakat-Aktion „Danke für den StUB-Dialog“ stinkt zum Himmel, da auf Herzogenauracher Bürgerwünsche keine Rücksicht genommen wird.

Eine Streckenführung bis Büchenbach ist für Erlangen sicherlich sinnvoll, aber für die unnötige Vernichtung von wertvoller Ackerfläche bei einem Weiterbau bis Herzogenaurach gibt es die kostenschonendere Alternative der Aurachtaltrasse als schnelle S-Bahn.

Die pure Angst vor positiven Ergebnissen veranlasst die rot-grüne Stadtratsfraktion, sich vehement gegen die notwendige Untersuchung dieser vorhandenen Trasse mit vergleichsweise geringen Mitteln zu sträuben, da sonst ihr aus Fake-News und falschen Zahlen mühsam aufgebautes StUB-Kartenhaus in sich zusammenfallen würde. Vielleicht müssen wir Bürger selbst die Kosten für die Untersuchung aufbringen, damit endlich Klarheit besteht, denn es wird keine Ruhe einkehren, bis die Wahrheit siegt.

Werner Gründel
Herzogenaurach